
Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Einführung in das Forschungsthema	1
1.2	Forschungsfrage und Ziel der Arbeit	13
1.3	Methodologische und wissenschaftstheoretische Ausrichtung	17
1.3.1	Einführung in den theoretischen Rahmen dieser Dissertation	17
1.3.2	Wissenschaftstheoretischer Begründungsrahmen	19
1.3.3	Forschungsdesign	20
1.3.4	Ziel der Forschungsarbeit	21
1.3.5	Methodisches Vorgehen	21
1.3.6	Datenerhebung	22
1.4	Struktur und Aufbau der Arbeit	23
1.5	Mein Weg zu dieser Forschungsarbeit	24
2	Methodisches Vorgehen	29
2.1	Forschungsmethode	29
2.2	Datenmaterial und dessen Erhebung	29
2.2.1	Interviewleitfaden, dessen Entwicklung und Begründung	29
2.2.2	Akquise der Interviewpartner und Interviewregie	34
2.2.3	Materialaufarbeitung	35
2.2.4	Materialauswertung	35
2.2.4.1	Strukturierende Inhaltsanalyse	35
2.2.4.2	Dichte Beschreibung	38

3	Konzeptioneller und theoretischer Bezugsrahmen	41
3.1	Lehren und Lernen – eine Übersicht	41
3.1.1	Begriffsbestimmung Lehren	42
3.1.1.1	Lehren aus pädagogischer Perspektive	42
3.1.1.2	Formen des Lehrens	44
3.1.1.3	Lehren aus Sicht der pädagogischen Psychologie	47
3.1.1.3.1	Behavioristisch orientiertes Instructional-Design-Modell	49
3.1.1.3.2	Kognitionspsychologisch fundiertes Instructional-Design-Modell	50
3.1.1.3.3	Situierte Kognition und Konstruktivismus	51
3.1.1.3.4	Anchored-Instruction-Ansatz	53
3.1.1.3.5	Cognitive-Apprenticeship-Ansatz	53
3.1.1.3.6	Angebots-Nutzen-Modell	55
3.1.1.3.7	Selbstgesteuertes oder selbstreguliertes Lernen aus Sicht der Lehre	56
3.1.1.3.8	Lehrlings-Lernen aus Sicht der Lehre	57
3.1.1.4	Zusammenfassung und Diskussion zum Thema Lehren	58
3.1.2	Begriffsbestimmung Lernen	61
3.1.2.1	Lerntheorien	63
3.1.2.1.1	Behaviorismus	63
3.1.2.1.2	Kognitivismus	64
3.1.2.1.3	Konstruktivismus als kognitionswissenschaftlicher Leitbegriff	65
3.1.2.1.4	Kognitiv-konstruktivistisch Lernen	67
3.1.2.1.5	Kognitions- und entwicklungspsychologischer Konstruktivismus	68

	3.1.2.1.6	Soziokultureller Konstruktivismus	69
	3.1.2.1.7	Pädagogischer Konstruktivismus	71
	3.1.2.1.8	Zusammenfassung und Diskussion zum Thema Lernen	76
3.2		Bildung und Kompetenzentwicklung	79
	3.2.1	Begriffsbestimmung Kompetenz	79
	3.2.2	Pädagogische Deutung von Kompetenz	81
	3.2.3	Psychologische Deutung von Kompetenz	83
	3.2.4	Differenzierung von Kompetenzen	86
	3.2.5	Arbeits- bzw. bildungsökonomische Deutung von Kompetenz	89
	3.2.6	Abgrenzung von Kompetenzentwicklung und Bildung	91
	3.2.7	Referenzsysteme von Bildung und Kompetenz	95
	3.2.8	Persönlichkeit als Schnittmenge von Bildung und Kompetenz	97
	3.2.9	Umweltbezug als Schnittmenge von Bildung und Kompetenz	98
	3.2.10	Gesellschaftliche Kompetenzen	99
	3.2.11	Zusammenfassung und Diskussion zum Kompetenzbegriff	105
3.3		Systemtheorie – Veränderung und Lernen in sozialen Systemen	108
	3.3.1	Theorie sozialer Systeme	108
		3.3.1.1 Klassische Systemtheorie	109
		3.3.1.2 Kybernetik	112
		3.3.1.3 Verschmelzung von Systemtheorie und Kybernetik	115
		3.3.1.4 Autopoiese	116
		3.3.1.5 Soziales System	117
		3.3.1.6 Konstruktivismus	120
	3.3.2	Organisationen und Unternehmen als soziale Systeme	122
	3.3.3	Lernen und Veränderung in sozialen Systemen – die psychologische Perspektive der Systemtheorie	125

3.3.3.1	Wirklichkeit und Realität	127
3.3.3.2	Kausalität	129
3.3.3.3	Sprache und Kommunikation	131
3.3.3.4	Beschreiben und Bewerten	135
3.3.4	Methodenkompetenz für systemische Interventionen in sozialen Systemen	136
3.3.4.1	Beschreiben von sozialen Systemen	136
3.3.4.2	Kommunikative Kompetenz	137
3.3.4.3	Kausalitätskonstruktion	137
3.3.4.4	Bewertung	138
3.3.4.5	Beziehung	139
3.3.4.6	Funktion des Beraters	139
3.3.4.7	Neutralität	140
3.3.5	Zusammenfassung und Diskussion zur Theorie sozialer Systeme	140
3.4	Begriff der Freiheit	142
3.5	Capability Approach als Befähigungstheorie	146
3.5.1	Bedeutung des Capability Ansatzes für diese Arbeit ...	146
3.5.2	Capability Ansatz von Amartya Sen	152
3.5.3	Der Capability Ansatz nach Martha Nussbaum	154
3.5.4	Bildung als Grundlage für die Entwicklung von Fähigkeiten	162
3.5.5	Zusammenfassung und Diskussion: Der Capability Approach als Rahmenbedingung für die Entwicklung von Bildungsprozessen	167
4	Vorstellung des untersuchten Bildungsprojekt	
	»Zukunftswerkstatt«	171
4.1	Methodische und didaktische Ausprägungen	171
4.1.1	Merkmale des Bildungsprojekts der Zukunftswerkstatt	173
4.1.2	Lernerziele	174
4.2	Organisatorische Rahmenbedingungen	175
4.2.1	Vorbereitungsphase mit dem Kooperationspartner vor Seminarstart	175
4.2.2	Vorbereitungsphase Seminar vor Seminarstart	176

5	Auswertung der empirischen Erhebung	179
5.1	Kategorienbasierte Auswertung der Interviews	180
5.1.1	Hauptkategorie: Persönliche Informationen	182
5.1.2	Hauptkategorie: Praxiserfahrung	182
5.1.3	Hauptkategorie: Bildungsprojekt Zukunftswerkstatt	184
5.1.3.1	Erwartungen an das Bildungsprojekt	185
5.1.3.2	Notwendige Kompetenzen für das Bildungsprojekt	187
5.1.3.3	Erinnerungen an das Bildungsprojekt Zukunftswerkstatt	189
5.1.4	Hauptkategorie: Kompetenzentwicklung	193
5.1.4.1	Wichtige Kompetenzen für berufliche und gesellschaftliche Herausforderungen	194
5.1.4.2	Einschätzung der Angebote für Kompetenzentwicklung an der Universität	196
5.1.4.3	Persönliche Kompetenzen, die an der Universität erlernt oder weiterentwickelt werden sollten	199
5.1.4.4	Persönliche Kompetenzen, die an der Universität erlernt oder weiterentwickelt wurden	201
5.1.4.5	Persönliche Kompetenzen, die innerhalb des Bildungsprojekts der Zukunftswerkstatt erlernt oder weiterentwickelt wurden	202
5.1.5	Hauptkategorie: Wirkung didaktischer Methoden	208
5.1.5.1	Rahmenbedingung: Vorlesungsunterlagen	209
5.1.5.2	Rahmenbedingung: Dozent	211
5.1.5.3	Rahmenbedingung: Impulsreferate	214
5.1.5.4	Rahmenbedingung: Kontakt mit Unternehmensvertretern	216
5.1.5.5	Rahmenbedingung: Praxisnähe	220
5.1.5.6	Rahmenbedingung: Diskussion und Austausch in Arbeitsgruppen	224
5.1.5.7	Rahmenbedingung: Abschlusspräsentation	229
5.1.5.8	Rahmenbedingung: Abschlusstreffen	232

5.1.5.9	Rahmenbedingung: Selbstorganisation	234
5.1.5.10	Rahmenbedingung: Freiheit	239
5.1.6	Hauptkategorie: Anwendung erlernter Kompetenzen im Beruf	246
5.1.7	Hauptkategorie: Lernen über soziale Systeme in der Zukunftswerkstatt	249
5.2	Analyse der drei Fallbeispiele	252
5.2.1	Fallbeispiel 1: Alle Studierenden sind Ökos	253
5.2.2	Fallbeispiel 2: Studierende und Bäcker	259
5.2.3	Fallbeispiel 3: Menschen oder Kennzahlen	263
6	Mögliche Umsetzung: Der Solution-Cycle oder Lern- und Lösungszyklus	269
7	Schlussbetrachtung	277
7.1	Zusammenfassung und kritische Diskussion der Ergebnisse	277
7.1.1	Kontakt zu Unternehmensvertretern	279
7.1.2	Praxisbezug: Bezug zu realen und praxisnahen Aufgabenfeldern	280
7.1.3	Rolle der Studierenden: Kommunikation und Geschichten	281
7.1.4	Interviewfragen: qualitative Forschung	282
7.1.5	Selbstbestimmung und Freiheit	282
7.1.6	Gruppenarbeit: Vielfalt der individuellen Kompetenzen	286
8	Fazit	289
	Literaturverzeichnis	293